Müller-Breslau, H.

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **85/86 (1925)**

Heft 23

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nekrologie.

† **H. Müller-Breslau.** Am 23. April d. J. ist Prof. H. Müller-Breslau im 74. Altersjahr gestorben. Als Nachfolger Wincklers bekleidete er während 35 Jahren den Lehrstuhl für Baustatik und eiserne Brücken an der Technischen Hochschule in Charlottenburg. Ein Hauptförderer der neuern analytischen Statik in ihrer Anwendung auf die Baukonstruktionen ist mit ihm dahingegangen. Vor allem verdankt ihm der Eisenbau reichste Förderung auf theoretischem und praktischem Gebiet. Erstaunlich gross ist der Umfang der Lebensarbeit Müller-Breslaus, insbesondere seine literarische Tätigkeit. Seine Hauptschöpfung auf diesem Gebiet, die mehrbändige „Statik der Baukonstruktionen" oder der „Müller-Breslau", wie man kurz zu sagen pflegt, ist zum Allgemeingut des Bauingenieurs geworden. Vergleicht man die einschlägigen Arbeiten seines Vorgängers mit seinen eigenen Arbeiten, dann tritt die grosse Entwicklung der Baustatik, zu der Müller-Breslau ein Hauptteil beigetragen hat, klar vor Augen. Und Hand in Hand mit der Entwicklung der Berechnungsmethoden ging eine nicht minder schnelle Entwicklung der Bautechnik, die, sich immer mehr von der Empirie freimachend, sich immer kühnern Aufgaben zuwandte. Zum guten Gelingen so mancher technischer Grosstaten hat Müller-Breslau eigenhändig oder durch seine Schüler beigetragen. Sein Name wird mit der Geschichte der Bautechnik der verflossenen 50 Jahre untrennbar verbunden bleiben. In besonderer Verehrung werden diejenigen Fachkollegen des Verstorbenen gedenken, die durch vertieftes Studium seiner zahlreichen theoretisch-praktischen Arbeiten [1]) seine umfassende schöpferische Tätigkeit zu würdigen vermögen. Jy.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan für die Gemeinde Weinfelden (Band 84, Seite 270; Band 85, Seite 286). Von der Erteilung eines ersten Preises musste abgesehen werden. Sämtliche vier der Prämiierung würdig erachteten Projekte hielten sich in der Bewertung die Wage und waren somit auf die gleiche Stufe zu stellen. Sie wurden mit *Preisen von je 2000 Fr.* ausgezeichnet. Es sind die folgenden:

Nr. 3, Motto „Kleinstadt", Verfasser: *Arthur Reinhart*, Arch., und *Franz Scheibler*, Architekt, beide in Winterthur.

Nr. 8, Motto „Kreis", Verfasser: *Egidius Streiff*, Architekt, Katharinenweg 7, Zürich.

Nr. 26, Motto „Aprilnarr", Verfasser: *Hans Brunner*, Architekt, und *Fritz Hügli*, Ingenieur, beide in Wattwil.

Nr. 30, Motto „Thurberg" II, Verfasser, *Th. Baumgartner*, Gemeinde-Ingenieur, Küsnacht (Zürich), *S. Bertschmann*, Ingenieur, Zürich, und *Otto Dürr*, Architekt in Firma K. Knell, Zürich.

Die verbleibenden 2000 Fr. (der ausgesetzten Gesamtsumme von 10 000 Fr.) wurden für den *Ankauf folgender Projekte* verwendet: Nr. 25, Motto „Im Rahmen des Erreichbaren", Verfasser: *Hans Streuli*, Architekt, Wädenswil, mit 1000 Fr. — Nr. 1, Motto „Parkring", Verfasser: *E. Winkler*, Geometer, Wädenswil, mit 500 Fr. — Nr. 7, Motto „Straussberg", Verfasser: *M. Steiner & R. Brodtbeck*, Architekten, Frauenfeld, mit 500 Fr.

Die Ausstellung der Entwürfe im Primarschulhaus Weinfelden dauert bis Samstag den 13. Juni und ist geöffnet werktäglich von 10 bis 18 Uhr, Sonntags bis 16 Uhr.

Stadtbrücke in Drammen. Die norwegische Stadt Drammen (etwa 35 km südwestlich Oslo) hat einen *internationalen Wettbewerb* eröffnet für den Bau einer „Stadtbrücke" zur Verbindung der Stadtteile Bragernaess und Strömsö. Das Preisgericht setzt sich zusammen wie folgt: Prof. Otto Linton (Stockholm), Arch. Arne Eide (Oslo), Eisenbahndistriktchef M. E. U. Saxegaard (Drammen), Chefing. Olaf Stang (Oslo); ferner als Vertreter der Stadtbehörden von Drammen U. Lied, Arzt (als Vorsitzender) und Otto M. Römcke, Kaufmann. Als Preise sind ausgesetzt 10 000, 8000 und 6000 norweg. Kronen (auch andere Verteilung vorbehalten), dazu zwei Ankäufe zu je 3000 Kr. (1 norweg. Kr. ist z. Z. etwa 0,87 Fr.). Das Programm kann kostenlos, die Unterlagen für 40 Kr. bezogen werden beim Stadtingenieur-Bureau Drammen (Raadhusgaten 9), dem auch die Entwürfe bis zum *Termin des 1. Oktobers 1925* einzuliefern sind; die Stadtverwaltung Drammen versichert auf ihre Kosten die eingesandten Entwürfe für je 3000 Kr.

[1]) Vergleiche hierüber z. B. Hertwig: Müller-Breslau zum 70. Geburtstag, „Bauingenieur", 1921, Heft 8.

Es ist angesichts der sowieso etwas knappen Einlieferungsfrist bedauerlich, dass uns diese, Ende März erfolgte Ausschreibung mit einer Verspätung von etwa zwei Monaten bekannt gegeben worden ist. Eine angemessene Fristerstreckung läge im Interesse der regern Beteiligung und damit der ausschreibenden Behörde.

Th. Kochergasse und Kasinoplatz Bern. Zu unserm lebhaften Bedauern ist auf Seite 284 letzter Nummer bei der Veröffentlichung des angekauften Entwurfs Nr. 36 „Freie Entwicklung" infolge einer Verwechslung der Verfasser als „unbekannt" bezeichnet worden, anstelle der Angabe des Namens Architekt *E. Balmer* in Bern (entsprechend unserer ersten Mitteilung der Prämiierten auf Seite 189 lfd. Bandes). Wir bitten die Leser um gefällige Vornahme der Korrektur.

Literatur.

Grundzüge der Festigkeitslehre. Von Dr.-Ing. *Aug. Föppl*, Professor der Techn. Hochschule München und Dr.-Ing. *Otto Föppl*, a. o. Professor und Vorstand des Festigkeits-Laboratoriums der Techn. Hochschule Braunschweig. Mit 141 Abbildg. Leipzig 1923. Verlag B. G. Teubner. Preis geb. 15 Fr.

Die Verfasser haben eine originelle Art, den trockenen Stoff dem Leser näher zu bringen, sodass sich die Beliebtheit und Verbreitung ihrer Schriften schon aus diesem Grunde erklärt. Dabei wird indes hier nicht nur Bekanntes in neuem Gewande geboten, sondern auch neue Gesichtspunkte, insbesondere auf den Gebieten der Torsion und der Schwingungsfestigkeit. Dass das Buch — wie übrigens fast alle Lehrbücher der Festigkeitslehre — im Kapitel der Biegungslehre einiger Berichtigungen bedarf, ist von uns in dieser Zeitschrift nachgewiesen worden.[1]) R. M.

Die Kunst des Phidias. Von Prof. Dr. Anton Hechler. Mit 54 Abbildungen. Stuttgart 1925. Verlag Julius Hoffmann. Preis geb. 10 M.

Eine angenehme Zusammenstellung in Wort und Bild derjenigen Denkmäler und Vermutungen, aus denen wir uns die völlig dunkle Persönlichkeit dieses ganz grossen Bildhauers, und vielleicht auch Architekten notdürftig rekonstruieren müssen. Zwar erfahren wir wissenschaftlich nichts Neues, und auch von eingehenden Stil-Analysen, durch die sich beispielsweise die Zuschreibung des eleusinischen Reliefs an Phidias erst rechtfertigen müsste, wird abgesehen; das Thema des Buches ist aber so überaus herrlich, dass jede Publikation darüber willkommen ist. P. M.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Bestimmung von Betonmischungen. Autorisierte Uebersetzung des Bulletin I „Design of Concrete Mixtures" by *Duff A. Abrams*, Professor in charge of Laboratory. Herausgegeben vom Structural Material Research Laboratory, Lewis Institute, Chicago. Mitteilung Nr. 1 der „Gussbeton-Kommission der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoningenieure im S. I. A." (Erste Auflage 1918.) Fünfte Auflage, 1922. Zu beziehen beim Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich. Preis geh. Fr. 3.80.

Literatur-Sammlung über Gussbeton. 1. Literatur in Büchern und Sonderabdrücken. 2. Literatur in Fachzeitschriften. Mitteilungen Nr. 2 der „Gussbeton-Kommission der Fachgruppe für Beton- und Eisenbetoningenieure im S. I. A." August 1923. Zu beziehen beim Sekretariat des S. I. A., Tiefenhöfe 11, Zürich. Preis geh. 2 Fr.

Die Herstellung des Kalksandsteines. Von Ingenieur *B. Krieger*, Geschäftsführer des Reichsvereins der Kalksandsteinfabriken. Berlin 1925. Verlag der Tonindustrie-Zeitung. Preis geh. 2 M.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern des S. I. A.

Tätigkeitsbericht über das Vereinsjahr 1924/25.

Im abgelaufenen Vereinsjahr fanden folgende *Besichtigungen* statt:

4. Oktober 1924: „Kaba" in Burgdorf, Berichtigung der Pläne und Modelle für die Oberhasli-Kraftwerke, erläutert durch Oberingenieur *A. Kaech*.

18. Oktober 1924: von Roll'sche Eisenwerke in Gerlafingen, Rötibrücke in Solothurn und Betonbrücke über die Emme bei Zuchwil.

29. November 1924: Projekte für den Wettbewerb Loryspital Bern.

8. April 1925: Projekt für den Wettbewerb Theodor-Kochergasse und Kasinoplatz Bern.

[1]) Vergl. Band 83, Seite 110 (8. März 1924).